

# Reparaturfließband

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 6. Januar 1984

Nr. 5 (4 633)

Preis 3 Kopeken

### Brennpunkt — Erste 84

## Reparaturfließband läuft exakt

Die Frühjahrseidarbeiten dauern in unserem Kolchos schon im Laufe von etwa zehn Jahren nicht länger als acht Tage. In dieser Zeit wird rund um die Uhr gearbeitet. Unseren Erfolg haben wir in großem Maße der sorgfältigen Vorbereitung der Technik zu verdanken. Schon heute sind die für das künftige Frühjahr alle Baggergeräte und Sämaschinen einsatzbereit gemacht.

Wie in anderen Agrarbetrieben leitet ersetzt oder instand gesetzt werden müssen. So wird die Arbeit beschleunigt, wodurch ihre Geschwindigkeit sinken. Wichtig ist auch die Verteilung der Mechanisatoren am Reparaturfließband, denn je länger sie ein und dieselbe Operation ausführen, desto besser verstehen sie ihre Sache und desto erfolgreicher verläuft die Reparatur. Auch die Qualität ist in solchen Fällen stets hoch.



Die Ackerbauern des Neulandgüterkombinats Sowchows „Tschagan-ski“, Gebiet Ural-ski, haben das dritte Jahr des elften Planjahres erfolgreich absolviert und 196 Dezentonnen Getreide von jedem der 25 000 Hektar erzielt. Zur Zeit bemühen sich die Mechanisatoren um die Erste 84. Mit bedeutendem Planvorrat wurden die Landmaschinen instand gesetzt, wird der Samen auf Saatgutqualität gebracht; mit jedem Tag bringen die Mechanisatoren immer mehr Traktoren mit Schneeflächen auf die Felder. Höhe Schneewälle sind schon auf 2 000 Hektar gebildet worden.

Foto: KasTAg

## Schneewälle wachsen

Die Werktätigen der Sowchows und Kolchoses des Rayons Martuk, Gebiet Akjubinsk, bereiten sich auf die künftige Ernte gut vor. In allen Reparaturwerkstätten herrscht Hochbetrieb. Man begann bereits mit der Schneehäufung.

Gleich nach dem ersten Schneefall zogen die Traktoren der Schneewälle auf. Von früh bis spät sind sie jetzt im Einsatz. Im Kolchos „Krasny parobek“ beteiligen sich aktiv an dieser Arbeit die Mechanisatoren der Brigade Nr. 1 um Otto Kurz.

Alexander QUINDT

### Schrittmacher haben das Wort

## Immer mehr Dreitausenderinnen

Die Viehzüchter unseres Kolchos haben einmütig den Aufruf der Werktätigen des Gebiets Ural-ski unterstützt, die Viehwirtschaft erfolgreich durchzuführen. Der Kolchos hat seinen Jahresplan der Milchlieferung an den Staat vorfristig erfüllt. Insgesamt sind 1983 600 Tonnen Milch überplanmäßig verkauft worden. Zum Erfolg haben die hohe Arbeitsdisziplin und das Verantwortungsgewissen eines jeden für seinen Abschnitt beigetragen. Wir verwirklichen die Initiative in der Tat ohne Zurückbleiben. Deshalb gibts bei uns auch niemand, der den Plan des Melkerrades je Kuh nicht erfüllt. Viele haben auch ihre sozialistischen Verpflichtungen überboten.

Einmal täglich 25 bis 30 Kilogramm Milch. Mit ihrer Überführung zur Stallhaltung sanken die Leistungen etwas, da ein Teil der Erstlingskühe trocken gestellt wurde. Dennoch gelang es mir, im November 185 Kilogramm Milch je Fütterkuh zu erhalten. Seit Jahresbeginn sind es 3 200 Kilogramm. Es ist erfreulich, dass für meine Arbeitskollegen Elsomar Becher, Nadescha Suchodskaja, Nadescha Röder, Suljija Abdowa das Jahr 1983 erfolgreich war. Auch sie sind Dreitausenderinnen geworden.

Einmal täglich 25 bis 30 Kilogramm Weichsilage, mittags füttern sie die Kühe mit Heu. Die trockenstehenden Kühe, denen Gärfutter nicht empfohlen wird, werden mit Mischfuttermitteln versorgt. Auch über die Arbeitsbedingungen können wir nicht klagen. In der Farm gibt es für uns ein modernes Haus der Viehzüchter mit Karntine, Imbissstube und Wochenzimmer. Regelmäßig besucht uns der Autolehn.

## Qualität steigt

Rund zwanzig Tage vor Jahresende haben die Werktätigen der Karagandaer Wirtswaldbrücke „Sallanar“ ihr Produktionsprogramm für das dritte Planjahr bewältigt.

Die Produktionspläne und Streifen Kenar Doskenowa hat als eine der ersten ihr Jahreslohn erfüllt. Auch ihre Kollegin Maria Wölzer und die Näherin Karlytschka Faltkova sind vorzeitig dem Vorsprung. Sie alle markieren ihre Erzeugnisse mit persönlichem Kontrollpräfixen.

## Partei und Volk sind eins

Alma-Ata. In festlicher Atmosphäre fand die Versammlung des Kollektivs der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 im Alma-Ataer Wohnungsbaukombinat. Die Putzarbeiterin A. G. Brieschlag wurde die Anstreicherin S. P. Legostajewa aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 als Deputiertenkandidatin für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen.

Alma-Ata. In festlicher Atmosphäre fand die Versammlung des Kollektivs der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 im Alma-Ataer Wohnungsbaukombinat. Die Putzarbeiterin A. G. Brieschlag wurde die Anstreicherin S. P. Legostajewa aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 als Deputiertenkandidatin für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen.

Alma-Ata. In festlicher Atmosphäre fand die Versammlung des Kollektivs der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 im Alma-Ataer Wohnungsbaukombinat. Die Putzarbeiterin A. G. Brieschlag wurde die Anstreicherin S. P. Legostajewa aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 als Deputiertenkandidatin für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen.

Alma-Ata. In festlicher Atmosphäre fand die Versammlung des Kollektivs der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 im Alma-Ataer Wohnungsbaukombinat. Die Putzarbeiterin A. G. Brieschlag wurde die Anstreicherin S. P. Legostajewa aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 als Deputiertenkandidatin für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen.

Alma-Ata. In festlicher Atmosphäre fand die Versammlung des Kollektivs der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 im Alma-Ataer Wohnungsbaukombinat. Die Putzarbeiterin A. G. Brieschlag wurde die Anstreicherin S. P. Legostajewa aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 als Deputiertenkandidatin für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen.

KASTANJA. In exaktem Rhythmus arbeiten heute die Werktätigen der Bergverwaltung Sokolowo. Im Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Fünfjahresplans sind sie mit den Aufgaben für das Vorjahr und für die drei vergangenen Jahre des Planjahres fertig geworden. Zu Neujahr hat das Schrittmacherkollektiv an die Aufbereitungslinien des Kombinats Sokolowka 1 000 000 Tonnen Hüttenroststoff abgefertigt.

Das im vergangenen Jahr erreichte hohe Arbeitstempo beibehalten — darauf orientiert uns das Dezemberplenium (1983) des ZK der KPdSU, sagte die Rednerin. Wir haben in unseren Verpflichtungen vorgesehen, die Arbeitsproduktivität um ein Prozent über den Plan zu steigern und die Produktionskosten zusätzlich um 0,5 Prozent zu senken. In der Vorhut des Wettbewerbs um eine Steigerung der Produktionsleistung schreitet die Anstreicherin Serafima Legostajewa. Sie beherrscht ihr Fach ausgezeichnet und ist eine sachkundige Lehrmeisterin.

Die Kandidatur S. P. Legostajewa unterstützen die Montagearbeiterbrigade und Staatspreisträger der UdSSR D. Satajew, die Ausbaubrigadier A. N. Moigulowa und andere.

Die Kandidatur S. P. Legostajewa unterstützen die Montagearbeiterbrigade und Staatspreisträger der UdSSR D. Satajew, die Ausbaubrigadier A. N. Moigulowa und andere.

Die Kandidatur S. P. Legostajewa unterstützen die Montagearbeiterbrigade und Staatspreisträger der UdSSR D. Satajew, die Ausbaubrigadier A. N. Moigulowa und andere.

PAWLODAR. Die Werktätigen des Sowchows „Sarsja“ sind mit bedeutenden Produktionsergebnissen im neuen Jahr gestartet. Sie haben im Vorjahr mehr als 4 000 Tonnen Fleisch und 4 000 Tonnen Milch an den Staat geliefert. Mit guten Leistungen sind auch die Ackerbauern im neuen Planjahr getreten. So haben sie 220 Dezentonnen Kartoffeln je Hektar geerntet und somit den staatlichen Lieferplan überboten. Auch mit der Aufgabenerfüllung für drei Jahre sind sie erfolgreich fertig geworden. Nun sind alle Bemühungen der Sowchosarbeiter auf die strikte Erfüllung der Aufgaben des vierten Planjahres gerichtet.

Die Teilnehmer dieser Versammlungen beschlossen, Serafima Pawlowa Legostajewa als Deputiertenkandidatin für den Nationalitäten Sowjet des Obersten Sowjets der UdSSR im Kalinin-Wahlkreis Nr. 130 von Alma-Ata aufzustellen.

Dshambul. Eine Versammlung anlässlich der Nominierung von Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR fand

in dieser Wahlkreis in der Sitzung des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. N. Inaschew zu nominieren.

Die Kandidatur S. P. Legostajewa unterstützen die Montagearbeiterbrigade und Staatspreisträger der UdSSR D. Satajew, die Ausbaubrigadier A. N. Moigulowa und andere.

## Konkrete Zielsetzung

Nun schreibt man 1984. Sämtliche Produktionskollektive der Republik sind in das neue Planjahr in der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitsaufwands gestartet, gewappnet mit besseren Kenntnissen und reicherem Erfahrungen, besetzt von fester Zuversicht in weitere soziale und ökonomische Fortschritte. Selbst ein kurzer Blick auf den zurückgelegten Weg der Produktionskollektive hat es im vergangenen Jahr gegeben, wie viele wertvolle Erfahrungen und Planerfolge in etwa zwölf angespannten Arbeitsmonaten Wirklichkeit geworden! All das ist ein Ergebnis des zielstrebig und konzentrierten Einsatzes, ein Resultat der schöpferischen und liebestätigen Meisterschaft und des Tatendrangs der Arbeiterkollektive.

weiter vergrößern will. Intensivere Produktion, zunehmende Arbeitsproduktivität und höher Mechanisierungsgrad sind für die Brigaden der Vereinigung verbriefte Begriffe. Hier hat man sich die besten Kenntnisse und wirtschaftlichen zu handeln in allen Abteilungen des Werks, wird der Leistungsvergleich groß geschrieben, der vor allem auf die qualitativen Momente orientiert ist. Freilich hat das seine positiven Resultate: 99,7 Prozent der Erzeugnisse werden ohne Beanstandungen und auf erste Vorweisung geliefert. Alle Brigaden der komplizierten technologischen Talstraße sind an einem hohen Endresultat interessiert.

In diesen Tagen werden in den Produktionskollektiven der Republik die neuen Arbeitsprogramme und sozialistischen Verpflichtungen abgezeichnet. Jahr erörtert. Man wägt nochmals seine Reserven und Möglichkeiten ab und präzisiert das Ziel. Als Leitfaden dieser arbeitsreichen organisatorischen Tätigkeit dienen die Dokumente des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU sowie die Schlußfolgerungen des Plenums der Republik des Genossen J. W. Andropow auf dem Plenum hervorgehoben. Der Plan für 1984 ist angespannt, doch erfüllbar, und es gibt, ihn nicht nur zu bestätigen, sondern auch Möglichkeiten und Reserven für seine Überbietung zu ermitteln — so lautet die Zielsetzung für das vierste Jahr der laufenden Periode. Hunderte Industrie- und Agrarkollektive der Republik haben sich bereit erklärt, die zusätzliche Planauflage der Partei zu erfüllen und eine überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität von 1 Prozent sowie die Senkung der Selbstkosten der Produktion von 0,5 Prozent zu gewährleisten. Unter ihnen sind die Kollektive der „Kamenskaja“ Aluminium- und Magnesiumkombinats, des Bergbau-Aufbereitungskombinats in Chrowat, der Produktionskombinats „Wostokkassagolj“, der Uraler Metallbearbeitungsfabrik „K. J. Worscholow“, des Kombinats „Ekibastuschschastros“ des Tagebaus „Bogatyj“ aus der Produktionsvereinigung „Zelbasugolj“, der Alma-Ataer Produktionsvereinigung „Ksyl-Tu“ und vieler anderer Betriebe und Vereinigungen in den Produktionskollektiven hat man längst die nötigen Erfahrungen in der Vervollkommnung der Organisationsstruktur der Leistung gesammelt, weil man das Programm der Produktion zu erfüllen die Wirksamkeit der gesamten ökonomischen Faktoren und Stimuli des Wirtschaftsmechanismus zu erhöhen. Allein in den drei Jahren der letzten Periode sind die Erträge der Kollektiven gelungen, beachtenswerte Erfolge in der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen, die um etwa ein Drittel die durchschnittliche Branchenkennziffern übertrafen. Besonders deutlich sieht man das am Beispiel der „Krasny Metallbearbeitungsfabrik“ der Uraler Industriezone. In diesem Bereich hat man die Produktion um 12 000 Rubel gesteigert, während die Kosten für die Erzeugung der Arbeitsproduktivität um 290 000 Rubel gesunken sind.

Der Werk liefert jährlich Erzeugnisse im Werte von über 10 Millionen Rubel, rund 60 Prozent im gesamten Produktionsausstoß. Die Erträge sind in der Qualität gesteigert. Allein im vergangenen Jahr hat man hier etwa 290 000 Rubel überplanmäßige Einkommen erzielt und ihr Sortiment zu vergrößern und ihr Sortiment zu vergrößern, wobei man den Produktionsausstoß

Und in der Alma-Ataer Produktionsvereinigung „Ksyl-Tu“ ist der sparsame Verbrauch von Rohstoffen und Materialen Schwerpunkt sämtlicher Bemühungen geworden. Allein im vergangenen Jahr wurden hier Rohstoffe im Wert von 12 000 Rubel gespart, was einen ansehnlichen ökonomischen Effekt gebracht hatte. Gerade das wird uns zum Ziel verhalten, die Erträge der Brigaden der Vereinigung zu erhöhen und die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität zu gewährleisten.

Und in der Alma-Ataer Produktionsvereinigung „Ksyl-Tu“ ist der sparsame Verbrauch von Rohstoffen und Materialen Schwerpunkt sämtlicher Bemühungen geworden. Allein im vergangenen Jahr wurden hier Rohstoffe im Wert von 12 000 Rubel gespart, was einen ansehnlichen ökonomischen Effekt gebracht hatte. Gerade das wird uns zum Ziel verhalten, die Erträge der Brigaden der Vereinigung zu erhöhen und die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität zu gewährleisten.

Das Werk liefert jährlich Erzeugnisse im Werte von über 10 Millionen Rubel, rund 60 Prozent im gesamten Produktionsausstoß. Die Erträge sind in der Qualität gesteigert. Allein im vergangenen Jahr hat man hier etwa 290 000 Rubel überplanmäßige Einkommen erzielt und ihr Sortiment zu vergrößern und ihr Sortiment zu vergrößern, wobei man den Produktionsausstoß

Das Werk liefert jährlich Erzeugnisse im Werte von über 10 Millionen Rubel, rund 60 Prozent im gesamten Produktionsausstoß. Die Erträge sind in der Qualität gesteigert. Allein im vergangenen Jahr hat man hier etwa 290 000 Rubel überplanmäßige Einkommen erzielt und ihr Sortiment zu vergrößern und ihr Sortiment zu vergrößern, wobei man den Produktionsausstoß

Das Werk liefert jährlich Erzeugnisse im Werte von über 10 Millionen Rubel, rund 60 Prozent im gesamten Produktionsausstoß. Die Erträge sind in der Qualität gesteigert. Allein im vergangenen Jahr hat man hier etwa 290 000 Rubel überplanmäßige Einkommen erzielt und ihr Sortiment zu vergrößern und ihr Sortiment zu vergrößern, wobei man den Produktionsausstoß

Das Werk liefert jährlich Erzeugnisse im Werte von über 10 Millionen Rubel, rund 60 Prozent im gesamten Produktionsausstoß. Die Erträge sind in der Qualität gesteigert. Allein im vergangenen Jahr hat man hier etwa 290 000 Rubel überplanmäßige Einkommen erzielt und ihr Sortiment zu vergrößern und ihr Sortiment zu vergrößern, wobei man den Produktionsausstoß

Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen. Die Kandidatur B. A. Aschimows unterstützen die Brigadier I. P. Astaschow der Grube „Tassup Kusbajew“ der Vereinigung „Karagandauler“, Am Rednerpräsident ist der Abschnitteleiter der Grube S. Osanow.

Die Kandidatur B. A. Aschimows unterstützen die Brigadier I. P. Astaschow der Grube „Tassup Kusbajew“ der Vereinigung „Karagandauler“, Am Rednerpräsident ist der Abschnitteleiter der Grube S. Osanow.

Die Kandidatur B. A. Aschimows unterstützen die Brigadier I. P. Astaschow der Grube „Tassup Kusbajew“ der Vereinigung „Karagandauler“, Am Rednerpräsident ist der Abschnitteleiter der Grube S. Osanow.

Die Kandidatur B. A. Aschimows unterstützen die Brigadier I. P. Astaschow der Grube „Tassup Kusbajew“ der Vereinigung „Karagandauler“, Am Rednerpräsident ist der Abschnitteleiter der Grube S. Osanow.

Die Kandidatur B. A. Aschimows unterstützen die Brigadier I. P. Astaschow der Grube „Tassup Kusbajew“ der Vereinigung „Karagandauler“, Am Rednerpräsident ist der Abschnitteleiter der Grube S. Osanow.

Die Kandidatur B. A. Aschimows unterstützen die Brigadier I. P. Astaschow der Grube „Tassup Kusbajew“ der Vereinigung „Karagandauler“, Am Rednerpräsident ist der Abschnitteleiter der Grube S. Osanow.

# Entwurf des ZK der KPdSU über die Hauptaufgaben der Reformen der allgemeinen Bildung und Berufsschulen

Der Kurs der Partei auf eine planmäßige und allseitige Vervollkommenheit des entwickelten Sozialismus, auf eine bessere Erschließung der materiellen und geistigen Ressourcen, auf eine weitere Steigerung der schöpferischen Aktivität des Menschen stellt der Sowjetischen Schule große und verantwortungsvolle Aufgaben...

## I. Die Schule unter den Bedingungen der Vervollkommenheit des entwickelten Sozialismus

1. Der Werdung und die Entwicklung des sozialistischen Systems, die Vervollkommenheit des entwickelten Sozialismus sind von der Geschichte der Sowjetischen Gesellschaft, den heroischen Revolutionen und Arbeitsleistungen unseres Volkes untrennbar...

Am Ursprung des sozialistischen Weltanschauungsbegriffs steht die große Lenin. Die Kommunistische Partei und der Sowjetstaat entwickeln konsequent die Leninischen Ideen...

2. In der gegenwärtigen Etappe fordern die Interessen einer raschen und harmonischen Entwicklung der Wirtschaft und Kultur, der Vervollkommenheit der sozialen Verhältnisse und des politischen Überbaus, der Menschen selbst...

Die Reform der Schule verfolgt auch das Ziel, eine Reihe negativer Erscheinungen, erster Mängel und Unzulänglichkeiten zu beseitigen, die sich in ihrer Tätigkeit angebahnt haben...

Es ist notwendig, beliebige Erscheinungen von Formalismus in Inhalt und Methoden des Unterrichts- und Erziehungsarbeit im Schulbereich, bei der Bewertung der Kenntnisse der Schüler...

Das allgemeine Ziel der Reformen der Schule ist die Erziehung, die Erziehung der Jugendlichen zu vollkommene, die Überbelastung der Schüler, die übermäßige Komplexität des Lehrstoffes zu vermeiden...

## II. Struktur der allgemeinen Mittelschul- und Berufsausbildung

4. Es wird vorgeschlagen, folgende Struktur der allgemeinen Mittelschul- und Berufsausbildung festzulegen: Grundschule I, bis IV. Klasse, unvollständige Mittelschule V, bis IX. Klasse, allgemeinbildende und Berufsmittelschulen...

Die Reform der Schule verfolgt auch das Ziel, eine Reihe negativer Erscheinungen, erster Mängel und Unzulänglichkeiten zu beseitigen, die sich in ihrer Tätigkeit angebahnt haben...

Die Reform der Schule verfolgt auch das Ziel, eine Reihe negativer Erscheinungen, erster Mängel und Unzulänglichkeiten zu beseitigen, die sich in ihrer Tätigkeit angebahnt haben...

Die Reform der Schule verfolgt auch das Ziel, eine Reihe negativer Erscheinungen, erster Mängel und Unzulänglichkeiten zu beseitigen, die sich in ihrer Tätigkeit angebahnt haben...

Die Reform der Schule verfolgt auch das Ziel, eine Reihe negativer Erscheinungen, erster Mängel und Unzulänglichkeiten zu beseitigen, die sich in ihrer Tätigkeit angebahnt haben...

Die Reform der Schule verfolgt auch das Ziel, eine Reihe negativer Erscheinungen, erster Mängel und Unzulänglichkeiten zu beseitigen, die sich in ihrer Tätigkeit angebahnt haben...

## III. Verbesserung der Qualität des Lehr- und Erziehungsprozesses

9. Die wichtigste und unwandelbare Aufgabe der Sowjetschule besteht darin, der heranwachsenden Generation gediegene und feste Kenntnisse der Grundlagen der Wissenschaften zu vermitteln...

10. Die wichtigste und unwandelbare Aufgabe der Sowjetschule besteht darin, der heranwachsenden Generation gediegene und feste Kenntnisse der Grundlagen der Wissenschaften zu vermitteln...

11. Zu vervollkommen sind die Formen, Methoden und Mittel der Erziehung, die Erziehung der Jugendlichen zu vollkommene, die Überbelastung der Schüler...

12. Die unwandelbare Grundlage der kommunistischen Erziehung der Schüler ist die Herausbildung einer marxistisch-leninistischen Weltanschauung...

13. In der ideologischen und politischen Erziehungsarbeit ist die Herausbildung eines bewussten Staatsbürgers mit festen kommunistischen Anschauungen...

14. Bei der Herausbildung eines bewussten Staatsbürgers mit festen kommunistischen Anschauungen...

15. Es ist notwendig, beliebige Erscheinungen von Formalismus in Inhalt und Methoden des Unterrichts- und Erziehungsarbeit im Schulbereich...

16. Die Reform der Schule verfolgt auch das Ziel, eine Reihe negativer Erscheinungen, erster Mängel und Unzulänglichkeiten zu beseitigen, die sich in ihrer Tätigkeit angebahnt haben...

17. Die Reform der Schule verfolgt auch das Ziel, eine Reihe negativer Erscheinungen, erster Mängel und Unzulänglichkeiten zu beseitigen, die sich in ihrer Tätigkeit angebahnt haben...

das innere Bedürfnis zu entwickeln, nach den Prinzipien der kommunistischen Moral zu leben und zu handeln...

Es ist sehr wichtig, den Schülern von jung auf Kollektivismus und gegenseitiges hohes anspruchsvolles Wesen, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, Wahrheitsliebe, Herzogüte...

15. Eine überaus wichtige Aufgabe ist die bedeutende Verbesserung der künstlerischen Ausbildung und ästhetischen Erziehung der Schüler...

Es ist notwendig, daß die Unterrichtsgegenstände des geschichtlichen, kulturellen und humanwissenschaftlichen Zyklus in markanter und faßlicher Form...

16. Die sozialistische Gesellschaft ist außerordentlich interessiert, daß die junge Generation körperlich gut entwickelt, gesund, lebensfroher, bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat heranwächst...

Man muß tägliche sportliche Übungen aller Schüler während des Unterrichts, in der unterrichtsfreien Zeit, in Sportkloppen organisieren...

17. Der wehrpatriotischen Erziehung der Schüler muß man ihre Vorbereitung für den Dienst in den Streitkräften, die Teilnahme an der Erziehung der Liebe zur Sowjetarmee...

Es ist notwendig, entschieden die Arbeit der Komsozorg zu vervollständigen, ihre Rolle bei der ideologisch-politischen Erziehung der Schüler zu erhöhen...

Es gilt die Arbeit der Gruppen der Oktoberkinder zu vervollständigen und den Schülern der Unterstufe nach Kräften zu helfen...



Freunde der „Freundschaft“

# Jung gewohnt, alt getan

Der Name Reinhold Wagner ist bereits seit den 30er Jahren in den Zeitungen anzutreffen und in den Rundfunksendungen zu hören. Die neuen Freunde der Tagespresse kennzeichnen er reger Verkehr mit den Menschen, er bemüht sich stets, für sie nützlich zu sein. Sein ganzes arbeitsreiches Leben widmet er der Erziehung der Jugend.

Schachmännchen trägt Reinhold dem Komplex bei. Er arbeitete und lernte zugleich, wurde zum Sekretär des Kantonskomitees in Unterwalden an der Walden gewählt. Trotz vieler dienstlicher und gesellschaftlicher Pflichten, die von ihm stets gewissenhaft ausgeführt wurden, absolvierte er im Fernunterricht ein pädagogisches Technikstudium.

Später delegierte man den Komplex und Aktivist Reinhold Wagner zum Studium an die Engländer Kommunistische Hochschule nach deren Absolvierung folgte journalistische Arbeit zuerst in der Redaktion der Politabteilungszeitung der Maschinen- und Traktorenindustrie, dann in der Republikzeitung „Nachrichten“, wo er bis 1941 tätig war.

In den schweren Jahren des Großen Vaterländischen Krieges war

Reinhold Wagner am Bau der Eisenbahnstrecke Kolinokil – Kartaly beteiligt. Hier wurde er bald dank seiner selbstlosen Arbeit zum Gruppenleiter ernannt. Später wirkte er als Parteiorganisator in einer Kohlengrube des Moskauer Gebiets, trug viel zur Stärkung des Hinterlandes zum Sieg über den Hitlerfaschismus bei. Überall stand er würdig seinem Mann. Seine sprühende Energie, seine organisatorischen Fähigkeiten und sein Umgang mit den Menschen sind die Charakteristika, die ihm zur Autorität verhalfen. Ihm die hohe Achtung seiner Mitmenschen einbringen.

Das vierte Jahrzehnt ist der Kommunist Reinhold Wagner hauptsächlich als Lehrer tätig. Seine Zöglinge aus der Zelinogradr Pädagogischen Facheschule, wo er im Fach Deutsch unterrichtet, sind ihm für seine Mühen und all die Kenntnisse, die er ihnen beigebracht hat, innig dankbar.

Heute bezieht Reinhold Wagner seine 70. Geburtsstadt. Doch nach wie vor ist er rüstig und immer noch als Lehrer tätig. Dabei denkt er nicht in den Ruhestand zu treten.

Seine Jugendliebe zur Presse ist

in ihm bis jetzt noch wach. Er ist nicht nur ein fleißiger ehrenamtlicher Korrespondent, er ist auch ein aktiver Werber von Lesern für die Zeitungen „Freundschaft“ und „Neues Leben“. Es ist gar nicht so einfach, alljährlich Hunderte von Zeitungsausgaben zu verbreiten.

Sobald die Werbekampagne beginnt, treffen wir ihn bald in einer Schule, bald in einem Betrieb oder bei den Rentnern, denen es schwierig ist, auf das Postamt zu gehen, um die Zeitung zu bestellen. Und immer findet er Zeit, sich mit den Lesern über den Inhalt der Zeitung auseinanderzusetzen. Über dieses oder jenes Problem zu diskutieren. Wenn es sich aber zutrifft, daß die abonnierte Zeitung nicht regelmäßig zugestellt wird, so geht Reinhold der Sache sorgfältig auf den Grund, sorgt dafür, daß sie auch geregelt wird.

Wagner ist ein unermüdlicher Propagandist unserer sozialistischen Lebensweise. Bald steht eine Notiz von ihm zu diesem Thema in der Zeitung „Freundschaft“, bald schreibt er über ein Ereignis in der Wochenchrift „Neues Leben“.

Ein altes Spielwort besagt: „Jung gewohnt, alt getan“, und dieses bezieht sich auch voll und ganz auf Reinhold Wagner. Von jung auf bis ins hohe Alter sitzt er fest im Sattel. Man würdige ihn für seine unermüdliche Arbeit mit zahlreichen Ehrenkunden. Wertgeschenken und Touristenzeichen. Doch die größte Auszeichnung ist und bleibt für ihn der Dank seiner Mitmenschen.

Georg KISSLING

Im Bild: Reinhold Wagner unter seinen Schülern.

Foto: Viktor Krieger

Das Problem der Sportgeräte und Sportplätze wurde auch gelöst. Gemeinsam kann man vieles vollbringen. Und dort, wo die Sorge zu spüren ist, gibt es auch Erfolge.

Über 100 Sowchoswerktätige besuchen nach Feierabend verschiedene Sportvereine. Unter den besten Sportlern des Sowchos nennt man stets Raisia Titujewa, Orasbek Kirjew, Kaili Musipow, Timur Abdrachmanow, Iwan Shebil, Alexander Fedotow, Viktor Bauer und viele andere.

Besondere Erfolge haben die Biathlon-Sportler des Sowchos Alexander Ruffel, Jermak Bauidynow, Kussat und Kalkan Kaschujew erzielt. Sie sind in der Rayonauswahl aufgenommen worden.

Eugen KUCHMANN

Gebiet Kolkischelaw

# Winterspartakiade im Sowchos

Solch ein Massencharakter der Sportarbeit ist der ständigen Sorge der Leitung und der gesellschaftlichen Organisationen des Sowchos zu verdanken. Erst vor fünf Jahren war der Sowchos in dieser Hinsicht ganz unbekannt. Weder im Gebiet noch im Rayon wußte jemand von den Sportlern des Sowchos. Mit dem neuen Direktor Albert Dell, einem leidenschaftlichen Sportfreund, lebte der Sportarbeit im Sowchos auf und trachtete der Sowchospolitik den verdienten Ruhm. Für die Leitung der Massenpartei wurde Genrat Sabitow, erfahrener, hochgebildeter Trainer, eingeladen. Auf Initiative des Direktors, des Parteileitenden Kommittees wurde im Sowchos ein Rat der ehrenamtlichen Trainer mit Samsaj Kalijew, Direktor der Mittelschule an der Spitze gebildet, der die Vorbereitung der Ringkämpfer übernahm.

Der in Zentrum Moskous an der Kremelmauer auf dem roten Platz gelegene Bau aus roten Ziegelsteinen beherbergt das Staatliche Historische Museum, das nun auf sein 100jähriges Bestehen zurückblickt. In dem Museum, das jährlich über zwei Millionen Besucher hat, findet eine Jubiläumsausstellung statt. Zu sehen sind mehr als 1000 interessante Gegenstände aus dem Museumsbestand, der 4,5 Millionen Gegenstände und 10 Millionen Blätter und Schriften zählt. Die Aufschrift über die Geschichte unseres Landes geht unter ihnen hervor und Silbergeschmuck und -geschirre aus sibirischen Hügeln aus dem XVIII.

III. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, Steinplatten mit Inschriften in Keilschrift aus dem VIII. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, die von urartäischen Zaren stammen.

Zu den Exponaten gehören des Weiteren aus Manuskripten und Büchern, die die Arbeiten des ersten Buchdruckers Rußlands Iwan Fjodorow (1510–1583) enthalten.

Das Moskauer Historische Museum ist eine große Kultur- und Bildungsstätte, die umfangreiche Verengungen mit dem Ausland unterhält.

(TASS)



# Ausstellung der Kunst des alten Orients

Ein Miniaturporträt von Alexander von Makedonien, das auf dem Ellenbogen geschnitten ist, frühchristliche Fresken und andere einzigartige Exponate werden auf der Ausstellung der tadschikischen Kunst aus Antike und Mittelalter gezeigt, die vor kurzem im Moskauer Museum für die orientalische Kunst eröffnet worden ist.

Professor B. Litwinski sagte bei der Eröffnung der Ausstellung, die meisten Funde würden zum ersten Mal ausgestellt. Sie stammten aus der Zeit zwischen dem zweiten Jahrausbruch vor unserer Zeitrechnung und dem elften Jahrhundert unserer Zeit.

Besonders beachtet werden die archaischen Funde, die in die Epoche des hellenobaltischen Reiches fallen, das in Mittelasiens nach den Feldzügen von Alexander von Makedonien entstanden ist. Vor den Funden der Expedition in der vorgeschichtlichen Siedlung Tahit-Sagan war die hellenobaltische Kunst praktisch unbekannt.

Großes Interesse bieten die Funde der Pamir-Abteilung der Expedition. Zu sehen sind die Kleingegenstände der Bevölkerung einer Siedlung der Bergeleute, ihr Schriftverkehr und sogar die Schreibutensilien; ein Tintenfaß aus Kürbisschale und ein Schildeifer.

Die Ausstellung zeigt zahlreiche Münzen. Die numismatische Kollektion der Südtadschikischen archaischen Expedition läßt sich mit vielen weltbekannten Sammlungen vergleichen. So sind die Kollektionen sogdischer und kuschitischer Münzen einzigartig in der ganzen Welt.

Auf der Ausstellung werden mehr als 800 Gegenstände vorgestellt. Sie wird zwei Monate dauern und soll anschließend in die Leningrader Ermitage verlegt werden.

(TASS)

# Kulturleben der Republik

## Das ABC der Musik

Etwa zehn Jahre gibt es in der Musikschule Nr. 1 von Uralak die Abenduniversität für Musikunde. Dem jüngeren Aufwuchskonzert „Über Musikinstrumente“ wohnen die Erbschüler der Mittelschule Nr. 21 und ihre Eltern bei. Die Kunstwissenschaftlerin Irina Kusmina machte die Zuhörer mit den verschiedenen Instrumenten, die ein Sinfonieorchester bilden, vertraut.

Auf dem Plan der Universität stehen Konzerte mit Werken von Bach, Tezakow und Borodin, mittelalterlicher Komponisten und der Folklore.

## Arbeitsveteranen gehrt

Dieser Abend versammelte fast alle Einwohner der Karl-Marx-Sowchos, Gebiet Kolkischelaw, zur Gedenkstunde. Er war den Arbeitsveteranen Smagul Ibrahim, Tasman Khananov, Tolegen Mambajew und Ramasan Taschmagambetow gewidmet.

Über ihren Arbeits- und Lebensweg wurden herrliche Worte gesprochen, die Dorfiankünstler boten Lieder und Volksweisen dar.

## Das Lied kämpft für Frieden

Vor kurzem traf im Unionsfriedensklub die Oberweisung mit der Rückadresse: Diskoklub „Impuls“ ein. Der Diskoklub der Zelinogradr Hochschule für Baugewerke wird wieder sich an alle Laienmusikolktive des Gebiets mit dem Aufruf, den Ideengehalt aller Konzerte wesentlich zu heben und sich dem Kampf für die Festigung des Friedens auf Erden anzuschließen. Ihr neues Programm „Das Lied im Kampf für Frieden“ widmeten die jungen Laienkünstler dem aktuellsten Problem der Gegenwart.

## Tschaiowski gewidmet

Im Kulturhaus „Junost“ von Kusanin fand die Sitzung des Klubs „Fleitere Noten“ statt. Sie war dem Schaffensweg von Tschaiowski gewidmet. Die Klubteilnehmer machten sich mit dem Leben des großen russischen Komponisten, der seiner Werke, die er für Kinderchor geschaffen hatte, vertraut.

Pressedienst der „Freundschaft“

# Eine große Kultur- und Bildungsstätte

Der in Zentrum Moskous an der Kremelmauer auf dem roten Platz gelegene Bau aus roten Ziegelsteinen beherbergt das Staatliche Historische Museum, das nun auf sein 100jähriges Bestehen zurückblickt. In dem Museum, das jährlich über zwei Millionen Besucher hat, findet eine Jubiläumsausstellung statt. Zu sehen sind mehr als 1000 interessante Gegenstände aus dem Museumsbestand, der 4,5 Millionen Gegenstände und 10 Millionen Blätter und Schriften zählt. Die Aufschrift über die Geschichte unseres Landes geht unter ihnen hervor und Silbergeschmuck und -geschirre aus sibirischen Hügeln aus dem XVIII.

III. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, Steinplatten mit Inschriften in Keilschrift aus dem VIII. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, die von urartäischen Zaren stammen.

Zu den Exponaten gehören des Weiteren aus Manuskripten und Büchern, die die Arbeiten des ersten Buchdruckers Rußlands Iwan Fjodorow (1510–1583) enthalten.

Das Moskauer Historische Museum ist eine große Kultur- und Bildungsstätte, die umfangreiche Verengungen mit dem Ausland unterhält.

(TASS)

# Gutes wird mit Gutem vergolten

Schulbeginn. In der Schule herrschte reges Leben. Begegnungen nach langen Ferien, neue Sorgen, gelobene Sammlung. Die Lehrer waren aufgeregt, wie durch die erste Stunde verlaufen (davon hängt bekanntlich vieles ab).

In welche Klasse kommt der „Brotkriemler“, im Dorfkolben Sprenger? Wer von ihnen wird das „Glück“ haben, sein Klassenleiter zu sein? Ab und zu wurde darüber im Lehrerzimmer gesprochen. Jeder legte heimlich die Hoffnung, daß ihm dieses „Glück“ erspart bleibt. Der Mathematiklehrer Alexander Christianowitsch erklärte sich sogar bereit, statt die Klasse zu übernehmen, in seiner Klasse zu nehmen.

„Genossen!“, mischte sich in das halbe erst, halb verzweifelt geführte Gespräch Irma Davidowna Justin. „Für uns sind alle Schüler Pflicht, und es hängt schließlich von uns ab, was für Menschen aus unseren Schülern werden – gute oder schlechte.“

Das verstehen wir ganz gut und sind damit einverstanden. Doch wo zu das Kluggespräch? Solch ein Kerl kann doch die ganze Erziehungsarbeit in der Klasse auf einen Haufen werfen.

„Mich kümmert das nicht. Die Erziehungsarbeit muß sowieso durchgeführt werden“, erwiderte Irma Davidowna und ging zu ihren Kindern.

„Als sie aber erfüllt, daß Woldeemar Sprenger in ihre Klasse gegeben wurde, verlor sie doch für einen Augenblick den Mut. Ob er mich gelingen wird, ihn für mich zu gewinnen? Vielleicht ist es wirklich unmöglich? Aber sie verzagte solche Gedanken und beschloß, alles nur Mögliche zu tun, um die Entwicklung des unglücklichen Kindes in die richtige Bahn zu lenken. Sie verstand, daß es nicht möglich werden wird, daß diese Arbeit nicht Selbstlauf überlassen werden darf.“

Die Lehrerin nahm sich vor, das Gute, das in dem Jungen unbedingte, nur herauszufinden und darauf ihre ganze Erziehungsarbeit aufzubauen.

Woldemar war ein hochgewachsener, kräftiger Junge, der älteste und der größte in der Klasse. Die Erfolge auf richtig froh und glaubte sich, daß aus Woldemar doch ein richtiger Junge werden wird.

Jeden Tag entdeckte sie in ihm immer neue, positive Eigenschaften. Neugierde, Lieblingseigenschaften. Sie besuchte ihre Schüler zu Hause (und besonders Woldemar), half ihnen, ihren Arbeitsplatz in nötiger Weise einzurichten, einen genauen Tagesplan aufzustellen. Sie bemerkte bei Woldemar ein besonderes Interesse für Poesie und machte alles, um es weiterzuentwickeln.

„Während einer Elternversammlung gab die Schüler ein kleines Konzert. Plötzlich wurde es besonders still im Saal. Auf die Bühne trat Woldemar Sprenger. Er viele war sein ausdrucksvolles Resultieren eine angenehme Überraschung.“

Das war schon lange her. Heute ist Woldemar Sprenger ein geachteter Aktivist der Arbeit und ein fürsorglicher Familienvater. Er ist seiner lieben Lehrerin von ganzem Herzen dankbar dafür, daß sie ihm seinerzeit geholfen hat, einen Menschen in sich zu sehen und zu behaupten.

Jakob KAMPF

Kabardisch-Balkarien

arbeit aufzubauen.

Woldemar war ein hochgewachsener, kräftiger Junge, der älteste und der größte in der Klasse. Die Erfolge auf richtig froh und glaubte sich, daß aus Woldemar doch ein richtiger Junge werden wird.

Jeden Tag entdeckte sie in ihm immer neue, positive Eigenschaften. Neugierde, Lieblingseigenschaften. Sie besuchte ihre Schüler zu Hause (und besonders Woldemar), half ihnen, ihren Arbeitsplatz in nötiger Weise einzurichten, einen genauen Tagesplan aufzustellen. Sie bemerkte bei Woldemar ein besonderes Interesse für Poesie und machte alles, um es weiterzuentwickeln.

„Während einer Elternversammlung gab die Schüler ein kleines Konzert. Plötzlich wurde es besonders still im Saal. Auf die Bühne trat Woldemar Sprenger. Er viele war sein ausdrucksvolles Resultieren eine angenehme Überraschung.“

Das war schon lange her. Heute ist Woldemar Sprenger ein geachteter Aktivist der Arbeit und ein fürsorglicher Familienvater. Er ist seiner lieben Lehrerin von ganzem Herzen dankbar dafür, daß sie ihm seinerzeit geholfen hat, einen Menschen in sich zu sehen und zu behaupten.

Jakob KAMPF

Kabardisch-Balkarien

# Praktische Winke

## Aufbewahrung von Schallplatten

Schallplatten sind vor Staub, direkter Wärme- und Sonnenstrahlung, Feuchtigkeit und mechanischen Belastungen geschützt aufzubewahren. Sie können fliegend oder stehend gelagert werden. Bei stehender Aufbewahrung sollten die Platten exakt senkrecht stehen und sich nicht vom Lager abheben. Die Aufbewahrung dürfen nur Platten gleichen Durchmessers übereinander gestapelt werden. Damit der Druck auf die unteren Platten nicht zu groß wird, sollten nie mehr als 15 bis 20 Schallplatten in Regalen oder Schränken übereinander liegen.

## Löschsicherung

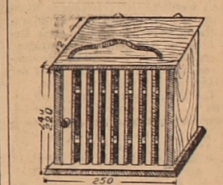
Um wertvolle Tonbandaufnahmen vor unbeabsichtigtem Löschen zu schützen, befinden sich an der Rückseite der Kassette zwei Laschen (für jede Spureine), die herausgebrochen werden können. Zur Sicherung einer Spureine liegen diese Laschen links hinten ausgebrochen, wenn man die Kassette so hält, daß das Etikett der zu sichernden Spureine nach oben zeigt und die fünf Durchlöcher von oben liegen. Wenn diese Laschen fehlen, wird die Aufnahme lastet blockiert. Die Laschen können mit einem Nagel oder Schraubenzieher herausgebrochen werden.

## Verschmutzte Möbel

werden mit Salzwassersäure oder Feinwaschmittelauge abgewaschen, mit klarem Wasser nachgespült und an der Luft getrocknet. Sie können auch mit Salz abgewaschen werden. Dazu taucht man die Bürste zuerst in Wasser und dann in Salz. Starke Verschmutzungen sind durch Bürsten mit Salzwasser zu entfernen.

## Für den Bastelfreund

Das Schränkchen wird aus 10 mm starkem Sperrholz oder aus Holzblechen zusammengebaut. Die Maße in der Zeichnung sind je nach Bedarf, der Menge der Gewürze, zu verändern.



Ober- und Unterfell (120 x 250 mm) können an den Schichten leicht abgesägt werden. Die beiden Seitenteile (110 x 220 mm) klebt man mit Holzleim zwischen das Ober- und Unterfell.

Das Kästchen wird nach dem Trocknen des Leims mit feinem Sandpapier abgewaschen. Man hat für die Holzverbindungen Nagel verwendet, werden diese versenkt und die entstandenen Löcher mit Holzleim gefüllt.

Die Tür für das Gewürzschränkchen ist mit Gitterraster aus sechs Leisten (10 x 10 x 128 mm) und zwei Leisten (20 x 10 x 218 mm) gebaut. Als Querverbindungen dienen zwei Leisten, auf die die anderen Holzter im Abstand von ca. 14 mm aufgelegt werden. Als Griff leimt man einen kleinen runden Holzknopf auf die Tür. Diese wird dann mit zwei kleinen Schrauben an einem der beiden Seitenteile aufgefällt.

In das Schränkchen zieht man zwei Bretchen auf denen die Gewürze stehen können. Die Bretchen werden auf jeweils zwei an den Seitenteilen befestigten Leisten aufgefällt.

## Rezept der Woche

### Klöße aus rohen Kartoffeln

Zutaten: 2 kg Kartoffeln, 1/4 Milch, 1 Brötchen, 1 bis 2 EL Margarine, Salz.

Kartoffeln waschen und schälen. Davon 500 g vierteln und in wenig Salzwasser garen. In der Zwischenzeit Brötchen würfeln, in heißer Margarine rösten. Die restlichen Kartoffeln reiben und ausdrücken. Wenn eine Fruchtschaltzange vorhanden ist, kann sie dazu verwendet werden.

Die garen Salzkartoffeln abgießen, mit kochendem Milch und Kartoffelwasser zu dünnem Kartoffelschlag geben und auf die rohen Kartoffelmehls geben, gut vermengen, abschmecken. Klöße formen, mit zwei bis drei Brötchen würfeln, in siedendes Salzwasser geben, kurz aufkochen und etwa 20 Minuten garziehen lassen. Mit dem Schaumlöffel herausnehmen, zu Gulasch, Sauerbraten oder ähnliches anbieten.

## Redaktionskollegium

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65144

Выходит еженедельно кроме воскресенья и праздничных дней

Rechtkundige haben das Wort

# Keine Nachsicht mit Raffern!

„Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonne“, sagt das Sprichwort. Das kam wieder in den Sinn, als ich die 34 Bände starke Gerichtsbeschlüsse über Großverurteilungen sozialistischen Eigentums verlas, sondern sich beten ließen und anderen Amtsbrüchern trieben.

Die Verbrechengruppe bestand mehrere Jahre. Ihre Mitglieder hatten alles recht „fein gesponnen“, und die Mitarbeiter der Untersuchungsorgane mußten beharrlich arbeiten um alles an die Sonne“ zu fördern. Das dauerte aber ein Jahr. Die mit allen Wassern gewaschenen Hinteräten hatten wenig Erfahrung im Auffinden verschiedener Hinterhöfen für ihre Machenschaften gesammelt und tarnten sich ziemlich geschickt.

Die Voruntersuchung sammelt sehr sorgfältig verschiedene Beweise, die es gestatten, argumentierte Unterlagen dem Gericht zu unterbreiten. Gemäß der Verfassung der UdSSR kann ja niemand anders als ein Verurteilter verurteilt werden, in jeder Strafsache wird genau nach dem Gesetz verhandelt. Das Urteil wird im Namen der Republik nur aufgrund gepriiften, argumentierter Gerichtsverhandlung unwiderrlegbar bestätigter Beweise gefällt.

Das wußten die Angesprochenen gut und versuchten, durch Leugnung ihrer eigenen Aussagen die Schuldfolgerungen der Vorunter-

suchung in Frage zu stellen. Sie appellierten an die Gerechtigkeit und die Unmoralität des Gerichtssystems für Strafsachen des Karagander Gebietsgerichts unter Vorsitz von A. Kolymynow und hofften, man werde sie, die „Unschuldigen“, zweifelslos freisprechen.

Der offene Gerichtsprozeß fand im Klub des Karagander Wohnbaukombinats statt. Etwa tausend Zeugen wurden vernommen! Man hielt es für notwendig, zusätzliche Begutachtungen der Buchführung durch Sachverständige anzuordnen und Kontrollprüfungen durchzuführen. Während der sechsmontigen Gerichtsuntersuchung lehnte man entschieden alles ab, was den geringsten Verdacht einer Fragwürdigkeit, der Beschuldigungen aufkommen ließ. Schließlich war alles sonnenklar geworden – trotz der Spitzfindigkeit der Diebe- und Raffler, die froch und ziemlich lange geungestalt in die Staatskassen greifen konnten.

Es erübrigt sich, die Methoden und Kniffe der Verbrecher ausführlich zu schildern. Wesentlich ist, daß sie entlarvt und bestraft wurden, auch daß der dem Staat zugefügte materielle Verlust entschädigt worden ist.

Einige Erwägungen zum Bestand der Verbrechergruppe. Darunter gab es acht Personen mit abgeschlossener Hoch- und Fachmittelschulbildung, die in den Ermittlungsorganisationen als Aufkäufer arbeiten. Die meisten bezogen ein Gehalt von 110 bis 120 Rubel. Fiel denn niemandem auf, daß diese Leute weit über ihre Verhältnisse lebten?

Bei Belinski wurden z. B. beschlagnahmt: ein Wagen GAS-24 zum Preis von 9450 Rubel, drei Möbelwagen für insgesamt 7000 Rubel, kostbare Teppiche 4 m x 6 m. Es war natürlich falsch, allein aufgrund des materiellen Wohlstands der Menschen zu verdächtigen und eine unehrliche Erwerbung ihrer Güter zuzuschreiben zu wollen. Andererseits gibt es bei uns heutzutage kaum reiche „Erbtanten“, die ihren Neffen große Gelder vermachen. Zusammen mit der ganzen Lebensweise der Menschen, die für ihre Umgebung selten ein Geheimnis bleibt, zeugen solche Tatsachen doch meistens von Unredlichkeit. Hätte man G. Sidorow früher aufmerksam auf die Finger gezeigt, würde er kaum als bester Ausbilder der Jugend im Konsumgenossenschaftsverband geht worden sein. Vorhin bestand eigentlich seine „moralische Lehrmeisterrolle“ vielleicht darin, daß die jungen Mitarbeiter von ihm den Raffergest übernahmen. Verengungen und Verschwendungen wurden eigentlich seine „moralische Lehrmeisterrolle“ vielleicht darin, daß die jungen Mitarbeiter von ihm den Raffergest übernahmen. Verengungen und Verschwendungen wurden eigentlich seine „moralische Lehrmeisterrolle“ vielleicht darin, daß die jungen Mitarbeiter von ihm den Raffergest übernahmen.

Belinski zählte man im Gebietskonsumgenossenschaftsverband zu den Aktivisten der Öffentlichkeit. Er wurde wiederholt in Gewerkschaftskomitee gewählt und trug den Titel „Bester des sowjetischen Konsumhandels“. Mit der Maske eines geachteten Mitarbeiters tarnete sich aber ein abgefeimter Raffler und Schwindler, Prinzipienloser und oberflächliche Bewertung der

Kader begünstigten nur seine Verbrennen.

Hätte man die Mißstände rechtzeitig aufgedeckt, wäre es diesen unglücklichen Leuten nicht möglich gewesen, sich lange auf Kosten des Staates zu bereichern. Doch die Verstöße gegen die elementaren Regeln der Produktionsdisziplin wurden geduldet und manchmal indirekt, oder so gar direkt unterstützt. So war es üblich, daß die Aufkäuferagenten von den Sowchoskonsumgenossenschaftsverbänden zu den Ankauf von Wolle in bar erzielten, während das gesetzlich streng untersagt ist. An diesen und anderen Mißständen übte unser Kollegium Gerichtskritik. Doch ruf es Besorgnis hervor, daß nach dem Gerichtsprozeß im Karagander Konsumgenossenschaftsverband leider immer noch keine entsprechenden ernsten Schlüsselholzregungen gezogen worden sind. Davon spricht zum Beispiel die Tatsache, daß man mich als Vorsitzenden des Gebietsgerichts im Namen des Verengens ersucht hat, Baraban im selben Amt zu verlassen. Er hatte zur erwähnten Verbrechergruppe gehört und wurde zu drei Jahren Freiheitsstrafe mit Beschlagnahme des Vermögens verurteilt. Gemäß diesem Urteil darf er auch nach Abbildung der Strafe im Laufe von fünf Jahren keinen Posten im Handel bekleiden, der mit materieller Verantwortung verbunden ist. Und doch wollte man ihn im Kollektiv behalten!

Um resolute Ordnung zu schaffen, muß jeglicher Nachsicht mit unredlichen Leuten ein Ende gesetzt werden.

Herald KUR

Karaganda

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07; 2-06-40; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda, Sozialisches Wettbewerb — 2-76-56; Parteiliche Massenarbeit — 2-18-23; Wirtschaftsinformation — 2-17-55; Kultur — 2-79-16; Eserbriber — 2-56-45; 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Übersetzungsbüro — 2-74-26; Bilddirektor — 2-17-96; Korrektor 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBÜROS Oshambul Tel. 5-19-02 Petropawlowsk Tel. 3-26-53

Redaktionskollegium